

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenburger Schulplatz Nr. 5.



Inserionspreis
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.
Siebenundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 166.

Sonnabend den 19. Juli.

1884.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Abonnements
auf das 3. Quartal 1884 des
„**Merseb. Kreisblatt**“,
ältestes Publikations-Organ des Kreises, werden
von allen Postanstalten, den Landbriefträgern,
in Merseburg von den Ausgabestellen, unsern
Zeitungsboten und der Expedition des „Merseb.
Kreisblatt“, Altenburger Schulplatz 5, jederzeit
entgegengenommen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß
gebracht, daß die von den Genossen der Land-
Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen zu
leistenden Beiträge pro 1. Semester dieses Jahres
und zwar für die **Immobilien-Versicherung** auf
achtzig pro Cent oder acht Behtel, für die
Mobilien-Versicherung dagegen auf nur
fünfundsiebzig pro Cent oder drei
Behtel des Beitrags-Verhältnisses festgesetzt
sind.

Die Beiträge sind innerhalb vier Wochen
nach Erlaß der den Ortsbehörden durch die
Herren Kreis-Feuer-Societäts-Directoren zuge-
henden Special-Ausschreiben abzuführen. Für
ihre Einziehung ist den Orts-Einnehmern von
den Societäts-Interessenten in Gemäßheit des
§ 4 sub e des revidirten Reglements vom
21. August 1863 eine Lantime zu gewähren,
die ich auf 1 1/2 pro Cent oder 5 Pfennige von
drei Mark Beitrag festgesetzt habe.

Am Jahreschlusse wird, wie bisher, die Publi-
cation des Rechnungs-Abschlusses der Societät
erfolgen, auch gleichzeitig eine nähere Uebersicht
über den Stand der Societät im laufenden Jahre
beigegeben werden.

Merseburg, den 5. Juli 1884.

**Der General-Director
der Land-Feuer-Soc. des Herzogth. Sachsen.
von Hülsem.**

Auction

im städtischen Leibhause zu Merseburg.
**Sonnabend, den 9. August cr. von
9 Uhr ab** der nicht eingelösten Pfandstücke von
Nr. 5201—6400 enthaltend Gold- und Silber-
sachen Kleidungsstücke &c.

Die etwaigen Ueberschüsse können binnen
Jahresfrist bei uns in Empfang genommen
werden.

Merseburg, den 17. Juli 1884.

**Der Verwaltungsath.
Zehender.**

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei **Schkeuditz**
auf dem Unterforste **Dölau** sollen am **Freitag,
den 25. Juli von Vormittags 9 Uhr**
ab circa 220 Riefern mit 116 lm die letzten
Stämme des Einschlags 1884 öffentlich versteigert
werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit
im Zagen 58 an der Distauer-Strasse einfinden
und von den näheren Bedingungen an Ort und
Stelle sich unterrichten.

Schkeuditz, am 17. Juli 1884.

Königl. Oberförsterei.

Bekanntmachung.

Die Nutzung des Obstes im Dstrauer-Göh-
litzcher und Hellfurth-Wehrich soll nochmals am
Donnerstag, den 24. Juli früh 9 Uhr
im **Gasthause zu Creipau** an den Meist-
bietenden zur Verpachtung gestellt werden.

Schkeuditz, den 17. Juli 1884.

Königl. Oberförsterei.

Eisenbahn-Directions-Bezirk Erfurt.
Zum General-Verzeichniß der Coupons für
combinirbare Rundreise-Billets ist der IV. Nach-
trag erschienen, durch welchen die bezüglichen
Nachträge I—III zur Aufhebung kommen.

Näheres durch die Billet-Expeditionen und
die Ausgabestelle für combinirbare Rundreise-
Billets in Erfurt, welche Exemplare des Nach-
trages unentgeltlich abgeben.
Erfurt, den 11. Juli 1884.

Königl. Eisenbahn-Direction.

Redaktioneller Theil.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Berlin, 18. Juli.
— Die „**Karlsr. Ztg.**“ erklärt gegenüber dem
Angriff der „**Nordd. Allg. Ztg.**“ daß sie den
Artikel über „den Groß- und Kleingrundbesitz
und seine Interessen“ der „**Bad. Corr.**“ als „ein
Altkunststück zur Tagesgeschichte entnommen habe.“
Das ist Buße in Sach und Weise.

— Wie aus London verlautet, ist der
deutsche Botschafter Graf Münster in-
struirt, den zu erwartenden Protest
Frankreichs gegen eine Redaction der
Blinen der ägyptischen Staatspapiere
zu unterstützen.

Von halbamtlicher Seite wird gemeldet,
daß die Erörterungen bezüglich der Revision der
Submissionsordnung ihren Abschluß nahe sind,
daß aber, bevor die revidirten Anordnungen er-
lassen werden, die Meinungsäußerung kompetenter
Männer aus dem praktischen Erwerbsleben (Ver-
treter der Großindustrie wie des Kleingewerbes)
über dieselben eingeholt werden sollen.

— Auf Grund des § 16 der Gewerbeordnung
für das deutsche Reich hat der Bundesrath, vor-
behaltlich der Genehmigung des Reichstages, be-
schlossen, in das Verzeichniß der einer besonderen
Genehmigung bedürftigen Anlagen die Fabriken,
in welchen Röhren aus Blech durch Vernieten
hergestellt werden, sowie die Anlagen zur Er-
bauung eiserner Schiffe, zur Herstellung eiserner
Brücken oder sonstiger eiserner Bauconstruktionen
aufzunehmen.

— Die „**freisinnige**“ Presse weiß von einem
Briefe des Herrn v. Bennigsen zu erzählen,

in welchem dieser seine Absicht ausdrückt, sich
wieder in den Reichstag wählen zu lassen.
Bestätigung hat diese Nachricht aber bis jetzt
nicht gefunden, obwohl das in sofern nicht ohne
Interesse wäre, als es beweisen würde, daß Herr
v. Bennigsen, dem man eine seine Witterung
nicht abprechen kann, an bessere Aussichten des
Nationalliberalismus zu glauben anfängt, als
sie ihm noch zur Zeit des „**Berliner Partei-
tages**“ zu bestehen schienen. Da die national-
liberalen Organe aber, wie gesagt, schweigen, so
handelt es sich vielleicht nur um einen „**Fühler**“,
den Herr E. Richter ausgehen läßt, um sich
von den Plänen seines Gegners zu überzeugen.
Von seinem Standpunkte ist es natürlich nicht
gleichgültig, ob die Nationalliberalen im nächsten
Reichstage wieder eine Führung besitzen, die
diesen Namen verdient, oder nicht. Auch den
übrigen Parteien freilich könnte das nicht gleich-
giltig sein. Herr v. Bennigsen hat aus Gründen,
die weniger in seiner Person als in gewissen
begleitenden Umständen liegen, stets eine hervor-
ragende Rolle im Hause gespielt und würde das
auch in Zukunft thun, selbst wenn es ihm bei
den Wahlen nicht nach Wunsch giuge, was ein-
weilen dahingestellt bleiben muß.

Frankreich. Die „**Agence Havas**“ meldet:
Die Nachricht der „**Times**“ aus Shanghai, daß
die chinesische Regierung die Vorschläge des fran-
zösischen Gesandten Patenotre abgelehnt habe,
wird formell dementirt, vielmehr gilt eine
Verständigung zwischen China und Frankreich
für nahe bevorstehend.

Spanien. Ein Conflictchen zwischen Spanien
und Frankreich! Der französische Gesandte hat
die Gemahlin seines brasilianischen Kollegen in
San Sebastian einschmuggeln wollen, ohne daß
die Dame die Cholera-Quarantäne bestanden
hätte. Die Beamten widersetzten sich natürlich
— und der französische Gesandte, der bekann-
tlich schon einmal Streitereien mit Zollbeamten
hatte, wird seine Nase erhalten.

Orient. Ein englischer Colonialbeamter,
Claude Vincent, hat in den letzten Wochen
Aegypten durchreist und giebt seine Erfahrungen
in lebensschaffsloser und vorurtheilsfreier Weise
in der „**Pall Mall Gazette**“ wieder. Darnach
wird allgemein für den Anfang August ein Vor-
stoß des Mahdi gegen Aegypten erwartet und
damit in Verbindung eine Erhebung in allen
ägyptischen Städten. Vincent wundert sich, daß
man in London nicht an die drohende Gefahr
glauben wolle. Die englische Herrschaft sei in
Aegypten ungemein verhaßt und den Fellahs
und Arabern Alles zuzutrauen.

Cholera.

Endlich veröffentlicht der Staatsanzeiger
die Choleraverordnung der Preußi-
schen Regierung, und es steht zu erwarten,
daß gleiche Maßregeln bald von allen Bundes-
regierungen erlassen werden. Wir heben die
Hauptpunkte hervor: An den Grenzstationen

ist eine Inspection der eintreffenden Reisenden durch Aerzte in Aussicht genommen und desgl. an allen wichtigeren Eisenbahnknotenpunkten, wenn die Seuche im Lande um sich greifen sollte. Das Hauptgewicht ist auf Bildung von Sanitätscommissionen in möglichst allen Orten zu legen, selbst in den ländlichen Bezirken. Auf folgende Punkte haben dieselben ihr Augenmerk zu lenken: Reinhaltung der Straßen und Plätze; Entfernung der Dungstätten von den Brunnen; Abtrittsgruben, alte Gräben u. sind vor der Cholera zu räumen, aber nicht während derselben; zu prüfen ist das Wasser von Leitungen und Brunnen, der Verkauf gesundheitswidriger Nahrungs- und Genussmittel ist streng zu verhindern, auf Reinlichkeit der Wohnungen ist hinzuwirken und einer Ueberfüllung der Räume entgegenzutreten. Besonders zu beachten sind Herbergen, Massenquartiere und Wohnungen, die früher schon von der Krankheit heimgesucht sind. Bedroht die Cholera einen Bezirk, so ist zu erwägen, ob Märkte und Messen nicht aufzuheben, Versammlungen nicht zu verbieten sind. Zu prüfen ist der Bestand an Aerzten u. Bei Ausbruch der Cholera ist auf eventuelle Schulschluß zu achten. Die ersten Kranken sind sofort zu isoliren oder nach einem Krankenhaus zu bringen. Sind zu letzterem öffentliche Fuhrwerke verwendet, sind diese sofort zu desinficiren. Leichen sind in Leichenhäusern möglichst aufzubewahren. Ganz besondere Aufmerksamkeit ist der Desinfection von allem zu widmen, womit die Kranken in Berührung gekommen sind. Beigefügt ist eine Instruction für Vornahme der Desinfection mit Karbolsäure, event. mit heißen Wasserdämpfen.

Von Dienstag Abend bis Mittwoch Abend starben: In Marseille 42, (Tags zuvor 65), in Toulon 33, (Tags zuvor 20). — Von Donnerstag Abend bis Freitag früh starben: in Toulon 14, in Marseille 21 Personen. Insgesamt starben in Marseille 575 Menschen bisher. Der Graf von Paris überfandet den Marceller Arbeitern durch den Herzog von Chartres 50 000 Francs. Selbst die Cholera muß also zur Reclame für die Orleans herhalten.

Ernte-Aussichten.

Es liegen nunmehr die Nachrichten über die Ernteaussichten aus allen Regierungsbezirken Preußens vor. Dieselben lassen sich dahin zusammenfassen, daß bezüglich des Getreides eine recht gute Ernte zu erwarten steht, in Magdeburg, Erfurt, Posen, Breslau, Wiesbaden und Düsseldorf, eine gute Ernte in Merseburg, Schleswig-Holstein, Stade, Münster, Minden, Arnberg, Aachen, Coblenz, Köln und Sigmaringen, eine gute Mittel-ernte in Danzig, Bromberg, Stettin, Götlin, Straßburg, Potsdam, eine durchschnittlich mittlere Ernte in Oppeln und Cassel, eine ziemlich gute Ernte in Frankfurt, eine den mittleren Durchschnitt bei Weizen übertreffende Ernte in Gumbinnen, eine Ernte nicht über den Durchschnitt in Königsberg, nicht überall eine gute Mittel-ernte, bezw. unter einer Mittel-ernte in Lüneburg, Hannover und Osnabrück, kaum eine Mittel-ernte in Trier. Ueber Koft wird geklagt bei Weizen und stellenweise auch bei anderen Körnerarten in Bromberg, Oppeln, Viegitz, Potsdam, Frankfurt, Götlin, Hannover, Hildesheim, Osnabrück, Stade, Aurich, Cassel, Minden, Trier, Coblenz und Köln.

Die Obsternte wird überall gering ausfallen, mit Ausnahme von Stettin.

Die Futterernte fast überall sehr reichlich, mit Ausnahme von Stettin, namentlich steht der Acker überall gut, weniger in Oppeln, Potsdam, Wiesbaden und Trier.

Die Rüben stehen gut, desgleichen die Kartoffeln, doch haben letztere in Königsberg, Bromberg und namentlich in Oppeln gelitten.

Der Wein steht ziemlich gut, obwohl die Rasse des Juni die Hoffnungen etwas herabgestimmt hat.

Hoffen wir, daß die im ganzen recht günstigen Ernteaussichten nicht durch das Wetter zu Schanden werden.

Fortsetzung des Romans „Verkauf“ folgt morgen.

Obendtage. 19. Juli. 1810. Todestag der Königin Louise von Preußen. — 1870. Uebergabe der Kriegserklärung in Berlin.

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 18. Juli 1884.

[?] Bei der in Verbindung mit der hiesigen Kreis-Spartafasse bestehenden Pfennig-Spartafasse wurden in der Zeit vom 1. Jan. bis ult. Juni cr. für 1095 Mk. 80 Pf. Marken verkauft und 1047 Karten à 1 Mk. wieder eingelöst.

* Das gestrige Gewitter war wieder ein schweres und dürrte in den Gegenden, über welche es hinwegzog, großen Schaden angerichtet haben.

* Viehheizer sollten in der heißen Jahreszeit nicht versäumen, die Pferde nicht zu lange in der Sonnengluth (wo oftmals kein Lüftchen weht), sondern, wenn möglich im Schatten stehen zu lassen. Bei großer Hitze sollte den Pferden der Kopf, namentlich Augen, Maul, Rücken u. täglich einigemal mit frischem Wasser gewaschen werden. Tägliches Baden oder Schwimmen (in Fluß oder Teich) ist für den Gesundheitszustand sehr zu empfehlen; auch sollten sie immer mit frischem Trinkwasser versorgt werden. Dasselbe gilt auch bei Kühen. Diese sollten in der heißen Zeit früh und abends (d. h. nachmittags) an die Luft gelassen und während dieser Zeit sollten die Ställe durch Öffnen der Thüren und Fenster gelüftet der die Hitze vermehrende Dünger aus denselben beseitigt und dieselben mit frischer Streu versehen werden. Das hier Gesagte ist ein natürliches Verlangen der Thiere und wer sich dieser kleinen Mühe unterzieht, der wird durch den dadurch erzielten Erfolg reichlich belohnt. Wenn den Züchtlern bei oftmals nicht genügendem Futter bei großer Hitze sehr oft auch noch das nicht genügende Quantum Trinkwasser gereicht wird und diese Thiere dursten müssen, dann sollte jeder gefühlvolle Mensch derartige Geschirrführer (die am liebsten selbst gern ein Glas über den Durst trinken) daran erinnern, daß sie die ihnen anvertrauten Thiere außer dem üblichen Futterquantum doch auch genügend mit frischem Trinkwasser versorgen möchten. Wenn den oftmals geplagten, daher bedauernswerthen Züchtlern durch diese Zeilen eine Erleichterung zu Theil werden sollte, dann wäre der damit verbundene Wunsch erfüllt.

*† Einige Kunsttariffe beim Telegraphen seien für Diejenigen mitgetheilt, die nur dann und wann in die Lage kommen zu depechiren und mit den dabei herauszufindenden Vortheilen nicht völlig vertraut sind. Man depechire nicht $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ u. s. w., denn das gilt zwei Worte, sondern 2 1/2, 3 1/2 u. s. w., was dasselbe besagt, aber nur als ein Wort berechnet wird. Man depechire nicht 21 sten, sondern 21 ten, denn die Buchstaben werden hier als Ziffern gezählt und eine Zahl darf nur fünfstellig sein, wenn sie für ein Wort gelten soll. Man depechire nicht: „Wie geht's“, sondern „wie geht's“, weil sonst das apostrophirte Wort „es“ besonders berechnet wird. Man depechire nicht Frankfurt am Main, Frankfurt a. d. Ober, sondern Frankfurt Main, Frankfurt Ober, was dasselbe besagt und billiger ist. „Morgenfrüh“ in ein Wort zusammenzuschreiben, nützt gar nichts; es wird doch für zwei Wörter gezählt wie alle dem Sprachgebrauch zuwiderlaufende Verbindungen. Auch vergesse man nicht, daß jedes Wort, das mehr als 15 Buchstaben, und jede Zahl, die mehr als 5 Ziffern enthält, doppelt gerechnet wird.

(*) Aus allen Theilen unserer Provinz und den angrenzenden Nachbarstaaten laufen fortgesetzt Nachrichten über die verheerenden Wirkungen der am letzten Sonntag aufgetretenen Gewitter ein. So wird aus Förbig berichtet, daß die Ernte der dortigen Gegend total vernichtet ist. Der Hagel fiel in Massen und in Stüden bis zur Größe von Enteneiern. Im Pfarrhause zu Wöls sind allein 82 Fensterscheiben zertrümmert worden, Gänge und Fenster fielen todt nieder oder wurden schwer verwundet. In Hinsdorf schwamm am nächsten Morgen noch eine Eischolle von 2 qm Größe herum, welche sich aus den Hagelstücken gebildet hatte. — Desgleichen sind auch die Fluren um den Petersberg und um Deltich herum total verheget. In der Grafschaft Schaumburg haben zahlreiche

elektrische Entladungen vielfach Brände hervorgerufen, während ein ausgiebiger Regen den Galmfrüchten und Zuckerrüben sehr gut gethan und der dort als Landplage auftretenden Blutlaus empfindlich geschadet hat.

—H. Während des Gewitters am Mittwochabend schlug der Blitz in die Wirthschaftsgebäude des Rittergutes Beeßen und legte einen Ochsenstall mit großem darüber untergebrachten Heuvorrath, sowie einen großen Schweinestall in Asche. Drei vom Blitz betäubte Menschen kamen bald wieder zu sich; auch ist kein Verlust an Vieh zu beklagen.

Lügen. Das Gustav-Adolf-Fest in Bothfeld findet wegen des künsterfestes nicht Sonntag den 20. d. Mts., sondern Sonntag den 27. d. statt, wobei Herr Pastor Bloß aus Böfchen die Festpredigt halten wird. — Nach einer Mittheilung des „M. Kreisbl.“ fand in Halle am 16. d. eine Versammlung von Interessenten aus der Weizener Gegend statt, um, nachdem das Bahnproject Markranstädt-Leuchern gescheitert, über die Ausführbarkeit einer Secundärbahn Corbetha-Leuchern zu berathen. — In Posen a schlug der Blitz bei dem am letzten Sonntag stattgefundenen Gewitter in den Stall des Ritterguts und brannte eine Scheune sowie den Stall nieder. Es sollen über 100 Fuder Heu und andere Vorräthe verbrannt sein.

† Das 8. deutsche Bundesfest in Leipzig wird sich sehr glanzvoll gestalten. Außer dem König Albert wird auch die Königin Carolina mit der Herzogin von Genoa am nächsten Sonntag dort eintreffen, um dem Schützenfestzuge beizuwohnen.

Halberstadt. Die Trompeter unserer Kaiserarmee sind am Dienstag Abend gegen 6 Uhr wohlbehalten aus England hier eingetroffen. Zur Erinnerung an ihren dortigen Aufenthalt haben sie sehr viele und werthvolle Andenken mitgebracht, so wurde jedem Trompeter vom Lord Mayor ein Album der Londoner Sehenswürdigkeiten überreicht. Natürlich haben sie auch ihre Kenntnisse der englischen Sprache sehr erweitert und sind durch die von ihnen jetzt gebrauchte häufige Anwendung derselben die sonderbarsten Mißverständnisse entstanden. So war die Frau eines Trompeters sehr wenig erbaut über die Anrede my dear (meine Theure), mit der ihr Mann sie begrüßte, da sie, noch nicht gewöhnt an die englischen Laute, eine durchaus nicht schmeichelhafte deutsche Bezeichnung herauszuhören glaubte.

Statistisches. In England und Irland wurden im ersten Quartal d. J. durch Eisenbahnunfälle 268 Personen getödtet, 2007 verletzt.

Unfälle und Verbrechen.

† Aus Bromberg wird gemeldet: Der Divisionskommandeur Generalleut. v. Kabele ist Donnerstag früh, als er den Uebungen des Militärs im Schießen nach der Scheibe bewohnte, durch eine Gewehrfluge am linken Oberarm verletzt worden.

† Aus London wird vom Donnerstag gemeldet: Der gestrige Schnellzug von Manchester nach Stefford ist unweit Weststone in Folge eines Achsenbruchs an der Lokomotive beim Passiren einer Brücke entgleist. Der Zug stürzte auf die Straße, wobei gegen 20 Personen getödtet und etwa 30 verletzt wurden. Unter den Passagieren befanden sich auch etliche Deutsche, welche über Grimmsburg nach England reisten.

Bemischtes.

* Kaiser Wilhelm, welcher am Dienstag nachmittag in Wildbad Gasten eingetroffen ist, hat bereits am nächsten Tage mit der Kur begonnen. Ueber die Zusammenkunft mit dem Kaiser Franz Joseph ist zwar noch kein absolut feststehender Bescheid gegeben, doch ist Gasten und des Tags der 5. August in Aussicht genommen.

* Im preussischen Hofe beging man am Dienstag den Geburtstag des ältesten Sohnes des Prinzen Albrecht von Preußen, des Prinzen Friedrich Heinrich, der am diesem Tage 10 Jahre alt wurde. Nach dem Brauche in dem hohenzollernschen Königshause ist dem jungen Prinzen an seinem 11. Geburtstag der schwarze Adler-Orden verliehen, außerdem hat der Kaiser den ältesten Enkel seines jüngsten Bruders, an welchem

Inventar-Auction
in **Stöbnitz** bei **Wücheln**.
Montag den 21. Juli, von **Morgens 10 Uhr** ab, soll im **Kobf'schen Gute** in **Stöbnitz** wegen Aufgabe der **Wirtschaft** sämtliches **Inventar**, bestehend aus:

- 1 guten jungen **Arbeitspferd**,
- 5 **Stück Rindvieh**,
- 4 **Schweinen**, **Pühnern**,
- 2 **Wirtschaftswagen**,
- 1 **Breschwagen**,
- 1 **Dresch**, 1 **Reinigungs**, 1 **Schnippelmaschine**, **Pflügen**, **EGgen**, **Walzen**,

sowie eine **Partie Kleeheu**, **Stroh** und **Dünger** und verschiedene andere zur **Wirtschaft** gehörende **Gegenstände** öffentlich meistbietend gegen sofortige **Barzahlung** versteigert werden.

Pferde-Auction.
Im Auftrage versteigere ich am **Montag den 21. Juli**, von **10 Uhr Vormittags an**, im **Gasthofe zu Rippach**

- 14 theils junge, theils mittelere und ältere überflüssig gewordene **Arbeitspferde** gegen sofortige **Barzahlung** an den **Weisbietenden**.

H. Beckmann,
ger. verpfl. **Tagator** und **Auctionator**.
Ein schweres **Arbeitspferd** zu verkaufen
Neumarkt 78.

Ein **Windmühlruthe** (Hausruthe) ist wegen **Umbau** billig zu verkaufen bei

H. Zweiling, **Mühlbesitzer**, **Lauchwädt**.

Ein **Gehaus** in **Halle a. S.**, nahe am **Markt**, mit **Thoreinfahrt** und **Stallung**, für **jed. Geschäft** passend, ist bei **3000 Thlr.** **Anzahlung** baldmöglichst zu verkaufen. **Gestl. Offerten** unter **U. X. 496** bef. **Saasenstein & Vogler** in **Halle a. S.**

Wohnungsgeuch.
Zum 1. October cr. werden 2 bis 3 **Stuben** nebst **Kammern** und **Zubehör** gesucht. **Gestl. Offerten** mit **Preisangabe** baldigst abzugeben bei **Frau Bachhaus**, **Georgstr. 2.**
Ein **Sargon-Vogel** mit oder ohne **Pferdestall** ist zu **vermieten** **Ober-Burgstraße 5.**

Gross-Gold- u. Silber-Lotterie.
zur **Wiederherstellung 1869** abgebr. **Ableikirche Knechtsteden (Ahein)**

Ziehung am 1. August 1884
Haupttreffer **15000 Mk. Gold.**
Lose à 1 M., 11 u. 10 M., 5 Pf. u. 30 Pf. (Sol. Agenten werden noch gesucht) empf. **Gen.-Ag. A. Fuhse, Wülheim (Ruhr)** u. **Cigarrenhdlg. v. Br. Hoffmann hier.**

Bülberger Weizenmehl, Roggenmehl, Futtermehl, Graupenfutter, Hühner- und Taubenfutter, geringen Weizen, Gerste, Hafer, Roggenkleie, Weizenschalen
empfehl't

Carl Adam.
Specialarzt **Dr. Meyer**, **Berlin**, **Leips.** **Str. 91**, f. **Unterleibs**, **Haut**, **Frauenkrankh.** und **Schwächegeuch.** **Nach** brieflich.

Königlich preussische Lotterie.
Die **Abhebung** der **Loose 4. Classe 170.** **Lotterie** muß unter **Vorzeigung** der **Loose 3. Classe** gleicher **Lotterie** bis **spätestens 21. Juli cr., Abends 6 Uhr**, **geschehen** und werden alle **diesigen Loose**, welche **bis dahin** nicht **abgenommen** sind, den **Bestimmungen** gemäß **sofort** weiter **verkauft**.
Der Königliche Lotterie-Einnehmer.
Schroder.

Auction.
Sonnabend den 19. d. M., Vormittags 9 Uhr, versteigere ich im **hiesigen Rathskellersaale** **zwangsweise** 1 **Kleiderschrank**, 1 **Sopha**, 1 **Kommode** mit **Glasaufsatz**, 1 **Tisch**, 1 **Küchenschrank** und 1 **Holzschiff** öffentlich meistbietend gegen **Barzahlung**.
Merseburg, den 16. Juli 1884. **Tauschig**, **Gerichtsvollzieher.**

III. Wittenberg-Gewerbe- u. Industrie-Lotterie
Ziehung unwiderruflich am 24. Juli 1884.
Zur **Verloosung** sind bestimmt:

- 1. Gewinn: 1 **Nobiliar**, bestehend aus: 1 **Sopha**, 2 **Sophasesseln**, 1 **Rußbaumtisch**, 1 **Tappich**. **Werth 400 M.**
- 2. Gewinn: 1 **Wash-toilette** mit **Washservis** u. **Wäsche** = 300 =
- 3. Gewinn: 1 **Gelbschrank** = 250 =
- 4. Gewinn: 1 **Schreibtisch** und 1 **Regulator** = 200 =
- 5. Gewinn: 1 **Nähmaschine** und **Wäsche** = 150 =

ferner: 617 **Gewinne**, bestehend aus: **Schmuck** und **nützlichen** **Wirtschafts**-**Gegenständen** aller **Art** im **Werth** von **100 bis 1 M.**, im **Werth** von **2700 M.**
Summa 622 Gewinne im Gesamtwerth von 4000 M.
Loose à 1 Mk. (11 Stück 10 Mk)
zu haben bei dem **Haupt-Debit** von **E. Heintze**, **Wittenberg**, **Collegienstraße 22** und in den **durch Plakate** **kenntlichen Handlungen**.
Jedes 8. Loos gewinnt.

Offerte.
Oehmig-Weidlich's Prima-Seife.
gesehlich, in **Original-Paketten** von **6 Pfund** für **3 Mark** und **3 Pfund** für **1 Mark 50 Pf.**
(nebst **Beilage** eines **Stück** **feiner Mandelseife**)
Harzseife 1. Qualität,
Paketten von **3 Pfund** für **1 Mark 15 Pf.**
Elainseife,
feste **Schmierseife**, in **Stücken**, in **Original-Paketten** von **5 Pfund** für **1 Mark 50 Pf.** und **2 1/2 Pfund** für **78 Pf.**
aus der **Fabrik** von
C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz
gegründet im **Jahre 1807**, neu **erbaut 1880/81.**
Diese **Prima-Seife** ist die **anerkannt beste** **Washseife** und **dient** zur **Reinigung** jeder **Stoffe**, auch der **feinsten**: sie ist **vollständig** **rein** und **neutral** **abgerichtet** und von **solcher Güte**, daß **1 Pfund** derselben **ebensoviel** **Wäsche** **reinst**, wie **2-3 Pfund** der **gewöhnlich** im **Handel** **vorfindenden** **billigeren** **Seifen**. **Der** **Wäsche** **selbst** **gibt** sie einen **angenehmen** **Geruch**.
Die **Harzseife** 1. **Dual** **findet** **besonders** **zum** **Waschen** **bunter** **oder** **sehr** **schmutziger** **Wäsche** die **beste** **Benutzung**.
Die **Elainseife**, beim **Einweichen** der **Wäsche** **durch** **Einquellung** **angewendet**, ist die **vortheilhafteste** **Seife** **zum** **Vorwaschen** der **Haushände**, die **anerkant** **vorzüglichste** **zum** **Waschen** der **Wäsche** und die **beste** **zum** **Schneeren**.
— **Proben** von **1/2 Pfund** an **neben** zu **Diensten**. —
Im **Detail** **officire**: **Prima-Seife** 50 Pf., **Harzseife** 1. **Dual** 40 Pf., **Elainseife** 33 Pf. **per** **Pfund**.
Merseburg: G. Fuß, **Dürrenberg: F. A. Sasse**, **Lauchwädt: F. S. Langenberg**, **Schaffstädt: H. Kiehlers** **Wwe.**

Die Richter'sche Kohlenstein-Preßfabrik
Merseburg, Kroutstraße Nr. 9,
empfehl't zu **Sommerpreisen** nur **gute Waare** aus **bester Döllniger Kohle** **frei ins Haus** **pro Mille 10,50 Mk.**, **ab** **Fabrik 9,50 Mk.**
Richter.

Merseburger Landwehr-Verein.
Die **III. diesjährige** **Quartal-Verammlung** **findet** **Sonntag den 20. d. M., Nachm. 3 1/2 Uhr**, **auf** der **Funkenburg** **statt**.
Nichterscheinende werden **auf § 11** des **Vereins-Statuts** **aufmerksam** **gemacht**.
Das Directorium.
Bad Lauchstädt.
Sonntag den 20. Juli cr.
Nachmittags grosses Concert, **Anfang 3 Uhr.**
Theater: Der Glöckner von Notre Dame, **Anf. 5 Uhr,**
Abends: BALL.
NB. Stallung **reichlich** **vorhanden.**
Max Schwarz.

Für **gefallenes Vieh** **zahlt** **Netz** die **höchsten** **Preise**
Schillinger, **Abbedereisepfeger**
in **Merseburg.**
Nr. 1159

Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg-Amerika
Nach **New-York** **jeden** **Mittwoch u. Sonntag** mit **Deutschen** **Dampfschiffen** der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft**
August Bolten, **Hamburg.**
Kaufamt u. Ueberschreibts-Bezüge bei:
F. A. Laue in **Weiß** **riefel.**

Desinfectionsmittel,
als:
Carbolsäure,
Carbolkalk, **Desinfectionspulver,**
Eisenvitriol,
Chlorkalk,
billigst und bei **Entnahme** von **1 Etr.** **ab incl.** **Verpackung** **in** der **Drogen- u. Farbenhandlung** **von** **Oscar Feberl,** **Burgstr. 16.**

Für **Schuhmacher.**
Alle **Stopperei** wird **sauber** und **billig** **ausgeführt** von **Franz Arnold**, **Schuhmachermstr.,** **Brauhäuserstr. 5.**

Die **beliebtesten** **schmalen** **Stahlfleusen** **sind** **wieder** **eingetroffen** und **verkauft** **jedes** **Stück** **unter** **Garantie**
Albert Bohrmann,
Rößmarkt Nr. 6.

Irene.
Sonnabend **den 19. Juli** **von 8 1/2** **Uhr** **ab, Singestunde** **für** **Herrn** **und** **Damen** **im** **Bereinslocale.**
Uebung **zu** **dem** **nächsten** **Vereins-** **Bergnügen.** **Der Vorstand.**

CASINO.
Sonntag **den 20. d. M.,** **von** **Nachmittags 3 1/2** **Uhr** **ab,**
Tanzmusik
bei **vollm** **Orchester** (**Trompetorchor**).
H. Theile.

Schützenhaus.
Sonntag **Nachmittag** **und** **Abends**
Streich-Concert.
Von **Nachmittags 4 Uhr** **an**
Sackhüpfen **und** **Topffschlagen,**
Bier **auf** **Eis,**
wogu **ergebenst** **einladet**
H. Böhmelt.

Funkenburg.
Montag **den 21. Juli 1884**
Großes

Riesen-Pracht-Feuerwerk
ausgeführt **vom** **Kgl. Ober-Feuerwerker** **Herrn Göpfer.**
Von 7 1/2 **Uhr** **ab** **CONCERT** **der** **ganzen** **Kapelle** **des** **Herrn** **Musik-** **director** **Krumholz.**
Entree **50 Pf.**
Billets **zu** **40 Pf.** **sind** **vorher** **bei** **Herrn** **Geinr. Schulze jun.** **zu** **haben.**
Das **Programm** **durch** **Plakate.**
Hierzu **ladet** **ergebenst** **ein**
D. Brandin.

Ein **großer brauner Hund** **ist** **angelaufen**; **abzuholen** **Benenien** **Nr. 4.**
Druck **und** **Verlag** **von** **A. Leiboldt.**